

Bookstore - aus Scatforum - ca. 2006 - Teil 2

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2023

Ich half beim Abendessen zubereiten und dann, während wir aßen, sagte Papa "Jim, ich kann dir nicht sagen, wie sehr ich es schätze, das du auf dieser Reise mit mir mitkommst" - "Was meinst du, Papa?" fragte ich und er erklärte, "ich begreife gut, dass du besseres zu tun hast in deinen Sommerferien als in einem alten Truck mit deinem Papa für fast eine Woche durchs halbe Land zu fahren." - "Es ist cool. Du hast diesen alten AC so toll wiederhergerichtet und außerdem tue ich es gerne, was soll ich auch hier alleine bleiben." - "Nun, sowieso begreife ich, das ich dir sowieso noch was -extra schulde-, da du dir immer diese versteckten Hefte in dein Zimmer holtest und ich dir kürzlich eins extra gab, und ich habe auch noch diese Überraschung für dich... nur konnten wir bisher nicht darüber sprechen, warum du dir das Zeug holtest und unter deinem Bett verstecktest. - Also geh heute früh zu Bett, ich will keinen halb toten Teenager im Auto haben, der die ganze Strecke quer durch Pennsylvanien und Ohio schläft. Ich hoffe, dass du mich auf der Straße aufmerksam hältst, weißt du..." - "Sicher Papa, ich verspreche es und außerdem bin ich nach der Schwimmübung heute ziemlich erschöpft." Natürlich lief mein Verstand ständig darum was diese Überraschung sein könnte. - Papa machte noch das Geschirr, während ich auf meinem Zimmer die Sachen für Morgen packte und dann ins Bett wollte. Natürlich war das Erste was ich tat, ich sah nach dieser Überraschung. Wie ich auf meinem Zimmer war, sah ich zuerst nichts offensichtlich. Dachte, vielleicht hat er mir neue Kleidung gekauft, aber es gab nichts im Schrank. Dann dämmerte es mir, was er gemeint haben könnte. Ich sah also schließlich unter mein Bett nach, wo ich noch um ein halbes Dutzend von den versteckten Pornozeitschriften hatte. Ich zog den Stapel heraus, und richtig oben auf war ein Neues! Dies war mein Überraschungsgeschenk.

Die Zeitschrift war eindeutig eine Fortsetzung oder ein ähnliche mit diesem polnischen geilen Soldaten. Der Titel war: der französische Landwirtsjunge und sein dreckiges Geheimnis. Auf dem Umschlag gab es einen großen, schlaksigen jungen Typen mit dunklem lockigem Haar, Sonnenbrille und einer ein wenig haarigen Brust. Er hockte nackt vor einer Steinwand und einem hügeligen Feld oder etwas ähnlichen. Und was mich gleich in meiner Hose erregte, war eben genau dieses Foto. Dieser junge französische Typ war nackt und zeigte eine volle Latte, die gerade von ihm weg abstand. Sie war unbeschnitten und wirklich nass. Aber wichtiger noch, seine linke Hand war halb unter seinem riesigen blühenden Arschloch, zwischen seinen schönen großen Scheißlippen eingelocht, auf der Steinwand auf der er hockte. Ich konnte nur an eins dabei denken: dieser Typ sah aus, als wenn er im Begriff ist einen Abfallhaufen in seine eingelochte Hand zu geben! - Nun, ich zog sofort meine Hose hinunter und öffnete die Zeitschrift. Die ersten Fotos waren hübsche normale Bilder, aber schon recht geil. Dieser schlaksige junge Typ trug nur einen Jockstrap, der kaum seinen offensichtlichen Ständer einhalten konnte. In den nächsten wenigen Seiten wurde sein Jock beiseite gezogen, und dieser haarige junge französische Landwirt urinierte mit seinem harten Pisser. Er schien mit seiner Pisse recht zwanglos umzugehen, als ob es normal wäre wie er da pißt. Danach zeigten ihn die Fotos an der Steinwand, aber mit seinem Rücken zur Kamera hockend. Sein Arschloch war wirklich gerunzelt, sah glänzend und sehr feucht aus. Sein Loch war gerade wie bei dem polnischen Soldat ziemlich riesig. Die nächsten Fotos wurden mit ihm in derselben Position gemacht, wie auf der vorderen Titelseite. Nach ein paar Bildern mit seinem anzüglich weit vorstehenden Scheißloch und seiner darunter spielenden Hand, brachte mich die nächste Seite dazu laut zu keuchen. Sein Loch weitete sich noch mehr, und ein dicker brauner Scheißhaufen kam heraus, in seine darunter gehaltene Hand. Ich konnte nicht glauben, dass so etwas so versautes und "verbotenes" tatsächlich gezeigt werden konnte. Und dennoch, ich ejakulierte

beinahe ohne sogar meinen harten Penis richtig berührt zu haben. In der nächsten Serie von Fotos, hielt der junge Franzose seinen riesigen Haufen Scheiße auf der Hand in die Kamera und masturbierte wie wild seinen Steifen. Dann hatte der Bauernhofjunge in der letzten Gruppe von Fotos eindeutig etwas Scheiße auf seinen harten Kolben geschmiert, und schmieriges Braunes quetschte sich durch seine wachsenden Finger. Es gab ein Foto, das noch unglaublicher war. Dieser französische Junge hielt seine Monsterscheiße vor seinem Mund. Seine Zunge grub sich eindeutig richtig in die Scheiße. - Ich gelobte genau an der Stelle, das ich sobald als möglich auch mal in meine Hand scheiße und es schmecken würde. - Das letzte Paar Fotos zeigte ihn wie er abspritzt und fortfuhr seine Zunge in seinen Stapel Scheiße zu graben.

Ich legte die Zeitschrift zur Seite, aber noch die Seite geöffnet, was die Bilder zeigt, wo aus dem Arschloch des französischen Jungen die Kackwurst hängt, und es eine Häufung auf seiner Hand gab. Wie ich diese Bilder ansah, spielte ich mit meinem eigenen nicht so kleinen Teenarschloch, und masturbierte dabei. Diese Zeitschrift war so unglaublich und geil, dass es nur einige ernste Schläge bedurfte bis ich ejakulierte, alles über mich... - Später, als ich meine Sachen für unsere Reise packte, wollte ich die Zeitschrift mitnehmen, aber war nicht sicher, ob es cool war. - Noch bevor ich dann früh zu Bett ging, wickelte ich mir noch mal einen darauf ab. Bevor ich dann einschlief, konnte ich nur daran denken, dass ich den coolsten Papa habe. Wir mussten keine schwierigen Gespräche oder irgend so etwas machen und doch wusste er genau, was so ein fast Erwachsener Schüler sehen will. Und das waren Bilder von sexy Typen, die pissten und schissen. Das mein Papa auch jene Bilder mochte, war erstaunlich und brachten mich dazu, mich ihm auch noch näher zu fühlen. - Ich dachte noch, ich würde am Morgen noch genug Zeit haben mir wieder einen runter zu hobeln. Doch wie ich erwachte waren gerade noch zehn Minuten Zeit, bevor Papa darauf bestanden hatte, dass wir uns auf den Weg machen. So dass ich nur noch unter die Dusche hüpfte, meine Zähne bürstete, danach eine ganz saubere! Unterhose, meine Jeans, und ein altes grünes T-Shirt und schon ging es los. Papa hatte einen speziellen Autotransporter mit einer hydraulischen Rampe gemietet, der von vorne fast wie ein großer Sattelschlepper aussah. Auf der Rampe stand schon der restaurierte AC und ich würde auf dem Beifahrersitz platznehmen. Vielleicht, dass es seltsam klingt, aber der restaurierte AC war älter als mein Papa und war wirklich sorgfältig wiederhergestellt worden. - Wie ich so gegen 6 Uhr morgens mit meiner Reisetasche den Truck bestieg, war schon zu merken, es würde heute eindeutig ein heißer Tag sein; es war schon sonnig und der Morgennebel war bereits weg. Papa hatte sich in etwa so angezogen wie ich: er hatte seine knappsitzende Jeans und ein schwarzes T-Shirt und alte Sneaker an. - Wir fuhren dann gleich auf die Autobahn und waren zunächst ziemlich ruhig; Ich nehme an, dass wir beide erst noch richtig aufwachen mußten, so dass irgendeine Musik aus dem beschissenen Radio lief. Etwas später hielten wir noch bei einer Bäckerei an und kauften einen Kasten Donuts und einige Flaschen Wasser. Wir aßen den großen Kasten Donuts recht schnell und fuhren weiter über die Autobahn.

So gegen 9 Uhr schien bereits die Sonne wirklich heftig in die Kabine hinein, und wir wurden wirklich heiß und schweißbedeckt. Die Klimaanlage schien hier ziemlich viel wertlos zu sein. Also senkten wir die Fenster, da wir hofften, dass das helfen würde. Es tat es nicht. "Schmeißen wir doch unsere Hemden weg, oder wir schwitzen elendig, fast so hübsch wie Fasten" sagte Papa. Also rissen wir uns unsere Hemden vom Leib und warfen sie hinter uns auf den kleinen Schlafplatz. Es war lustig und sexy, die nackte und haarige Brust meines Papas, plus den Schweiß zu sehen, der von seinen Achseln tropfte. Ich konnte auch sehen, dass Papa ab und zu meinen nackten Rumpf ansah. Keiner von uns benutzte je ein Deodorant, so dass es unter unseren Armen bald deutlich zu riechen begann. - Wie wir so fuhren, mußte ich an die Zeitschrift denken, die Papa mir gab. Ich wünschte, dass ich es mir auf der Stelle hier im Truck

ansehen könnte. Ich würde mir wieder diese Bilder ansehen, wo dieser heiße französische Bauernhofjunge pissen und scheißen muss ...alsbald beulte mein harter Schwanz ziemlich offensichtlich meine Jeans aus. Ich war so geil. Ich dachte über den jungen, haarigen Rumpf meines Papas nach, der sich auch diese Pornozeitschrift ansah, die er für mich gekauft hatte, und ich beschloss meine Chance zu ergreifen. "Hey Papa, ich möchte mich wirklich für das Geschenk bedanken, das du letzte Nacht in meinem Zimmer hinterließ. Es war das Beste." Ich begriff, dass, da er und ich beide diese Pornozeitschriften gerne ansahen und da er sogar erwähnt hatte, dass es in Ordnung wäre, konnte ich das Thema auch erwähnen. Papa sah zu mir rüber, grinste und wurde rot und sagte, "ja, ich dachte mir das du es mögen würdest. Ich kaufte mir auch eine Kopie, sodass wir nicht darum kämpfen müssen, wer es zuerst ansehen kann." Ich sah zu Papa rüber und wußte, dass er sich wirklich freute, zu wissen, dass ich es mochte eine Zeitschrift mit Bildern eines jungen Typen anzusehen, der einen Kackhaufen abgibt. Er muss auch gewusst haben, dass ich letzte Nacht viel dazu masturbierte. "Kaufst du wieder die Fortsetzung?" wagte ich zu fragen. "Ja, würdest du es wirklich wollen?" fragte Papa. "Vor einigen Wochen, als ich mit dem Schwimmteam zurückkam, sah ich dass dein Auto beim Buchladen geparkt war. Da wußte ich, dass du immer diese Zeitschriften dort kaufst." - "Da hast du richtig geraten, Jim. Das ist, wo ich sie herbekomme" antwortete er. Wir waren für ein paar Minuten ganz ruhig, und dann sagte ich still, "ich wünschte, dass ich sie mir selber dort kaufen könnte." Papa gluckste und sagte, "ich denke nicht, dass du schon alt genug für diesen Laden bist." - "Wie alt musst du sein?" fragte ich. "Achtzehn." - "Oh..." wieder war es im Lastwagen für eine Zeit still. Dann sagte Papa, mich dabei ansehend. "Jim, willst du wirklich dort reingehen?" - "Ja, ich möchte es. Ich denke die ganze Zeit darüber nach, ich bin doch schon fast 18..." - "Nun, ich sage dir was. Ich kenne den Eigentümer, und ich wette, dass er damit einverstanden wäre. Ich rede mit ihm darüber, wenn wir in die Stadt zurückkommen." - "Oh Mann, Papa, das wirst du für mich machen, OK?" Meine Stimme überschlug sich vor Aufregung! "Ja, denke ich nicht, dass er viel Problem damit hat. Außerdem ist der Sheriff sein Bruder. Das ist das, warum diese Stelle aus den Schlagzeilen in der Lokalzeitung heraus bleibt."

Fick! Wenn mein Papa mich in eine Buchhandlung für Erwachsene bringen könnte, wäre ich völlig dankbar. Dies war eine meiner größten Phantasien, seit ich selbstbefriedigen kann. Ich wusste, dass keiner meiner Schulkameraden jemals in so eine Buchhandlung für Erwachsene gehen würde. Ich war sicher noch zu jung, aber aus irgendeinem Grund wusste ich, dass ich mit meinen großen Jungs-Penis in diese Stelle gut passen würde. "Papa, versprich mir es zu tun, wenn wir zurückkommen!" Ich zitterte jetzt, ich war so geil. "Sicher verspreche ich es dir, Jim." - "Wann gehst du zum Pornoladen, Papa?" - "Ich denke in einer Woche" antwortete Papa. "Sag mir doch mal wie es dort ist" forderte ich. "Du willst es genau wissen?" - "Ja, bitte." - "OK" sagte Papa, und er wurde wirklich ruhig für eine Minute. Dann begann er mir vom Buchladen für Erwachsene zu erzählen. "Zuerst, wenn du hineingehst, gibt es dieses vordere Zimmer mit einem großen Bereich auf der rechten Seite gefüllt mit Zeitschriften und Dvds. Es gibt einen kleineren Bereich auf der linken Seite mit Sex-Spielzeugen und daneben den Kassenbereich." - "Was für Spielzeuge?" fragte ich. Ich denke mir Dildos, Puppen zum aufpumpen oder etwas ähnliches, aber ich war mir nicht wirklich sicher. Papa sagte, "es gibt hauptsächlich zwei Arten. Zuerst gibt es Unmengen an Dildos und Butt-Plugs, dann gibt es auch viele Pumpen." - "Was ist Pumpen?" fragte ich. Dieser Ausdruck war neu für mich. "Du nimmst diese leere Plastikröhre, in denen du deinen Schnüffler steckst, oder auf dein Arschloch. Dann am anderen Ende ist eine Gummipumpe, die die ganze Luft aus der Röhre saugt, so dass ein Vakuum geschaffen wird. Dies bewirkt, dass sich dein Schwanz oder Arschlippen in der Plastikröhre ausdehnen. Sie bleiben für eine Weile geschwollen und können sich manchmal ziemlich groß anfühlen." - "Hast du es jemals versucht?" fragte ich. "Sicher. Ich erforsche mein Arschloch gerne, um es wirklich

groß zu machen." Ich sah meinen Papa erstaunt an und sagte "wird dein Arschloch so groß und verquollen wie bei dem Typen in den Zeitschriften?" - "Zur Hölle ja, das tut es. Groß und schludrig, und es bleibt dann auch lange so" sagte mein Papa und grinste mich an. "Wette, dass du deines auch so haben willst, oder etwa nicht?" - "Ja." - "So..." setzte Papa seine Erzählung fort, "hast du nie mal den Kasten hinten neben meinen Wandschrank überprüft?" - "Nein, ich meinte, dass alles Interessante im Nachttisch wäre. Was ist da im Kasten?" Papa antwortete, "Nun, da sind einige Dildos und Pumpen drin, plus einige Dvds. Da ist alles wirkliches Hardcore-Zeug, sicher nicht dein Geschenk. Aber es ist alles auch nicht so schlecht." - "Stört es dich, wenn ich das alles ansehen, wenn wir zurückkommen?" - "Jim" sagte er "ich wüßte nicht, wie ich all diese Schwanzversteifung von dir fernhalten kann ...Fick, als ich in deinem Alter war, war ich auch so fucking geil die ganze Zeit. Mit deiner Mama hätte ich all das nie so machen können. Mich würde es nicht stören, wenn du es auch magst..." - "Danke Papa" sagte ich "das du wirklich weißt, wie es sich anfühlt, oder nicht?" - "Jim, ich will, das du deinen Schwanz und dein Arschloch ebenso viel genießt, wie ich, wenn du kannst."

Wir waren für noch einige Meilen ruhig. Dann bekam ich meine geilen Nerven wieder zu reagieren, um noch einige Fragen zu stellen. Wie ich darüber nachdachte, was ich noch sagen könnte, merkte ich, dass mein Schwanz und auch der meines Papas ganz hart aufgerichtet von innen gegen unsere Jeansgabelungen stießen. "Also was ist noch anderes in dem Laden? Ich dachte, dass du dort nur "normale" erwachsenen Filme und son Zeug bekommen könntest?" Mir wurde jetzt klar, dass es dort noch mehr an dieser Stelle gibt und das waren sicher nicht nur versaute Heterofilme gibt. "Oh nein, Jim es gibt ein Hinterzimmer, dass das Herz des Pornoladens ist. Es ist die geilste Stelle, die ich kenne" sagte Papa. "Erzähl mir alles darüber, bitte Papa." - "Nun, das Hinterzimmer ist ein Klub. Der Eigentümer, Ed verkauft Mitgliedschaften nur an jene Männer, von denen er denkt, dass sie in Ordnung dafür sind. Neben der Kasse ist ein Drehkreuz. Zuerst gehst du zum Kassierer und kaufst einen Eingangsgutschein, nachdem du ihm deine Mitgliedschaftskarte gezeigt hast. Dann gehst du durch das Drehkreuz und durch zwei Vorhänge in einen wirklich dunklen Bereich in der Rückseite..." - weiter in Teil 3